

Entwicklungsstationen auf dem Weg zum Leistungsvolleyball

Zu jedem Unterpunkt eine Beschreibung nach dem Muster: ist-Zustand und Intention der Station (BVV Sicht), Erläuterung der vom BVV abgefragten Fähigkeiten, Ausbildungsinhalte der BVV-Förderung, Versuch der Ein- bzw. Zuordnung in Spielklassen und jeweilige Spielrechte

- Schule / Verein
- Bezirksauswahlmaßnahmen / Bezirkssichtungen
- Kleiner Bay-Pokal N/S (1. Sichtung BVV 2:2 Nord/Süd)
- Bay-Pokal (6:6, 2. Sichtung BVV)
- Bay-Pokal (Sichtung BVV)
- Bupo (6:6) + Sichtung DVV
- Bay-Pokal (Nachsichtung BVV)
- Bay-Pokal Beach
- Bupo (2. Sichtung DVV, Zuführung zu DVV/BSP- Zentren)
- Bundespokal Beach
- Bupo (Einführung der DVV- Auswahl , Quali JEM ...)
- Bupo (Ende der BVV- Förderung)
- Jugend- Juniorennationalmannschaft / Beach
- Bundesliga / Beach Tour
- A-Nationalmannschaft / Olympia

Die Bayernauswahl

Informationen rund um die Kaderstrukturen

- Zeitschiene der BVV-Fördermaßnahmen
- Nominierungen/Kaderzugehörigkeit
- Lehrgänge/Ausbildungsinhalte
- Sonstiges

Zeitschiene der BVV-Fördermaßnahmen (ohne Beach)

- U12 ➤ Bezirkssichtungen/Bezirksauswahllehrgänge
- U13 ➤ 1. Bay-Pokal Nord/Süd
- U14 ➤ 2. Bay-Pokal
- U15 ➤ 3. Bay-Pokal
- U15 ➤ 1. Bupo
- U16 ➤ 4. Bay-Pokal
- U16 ➤ 2. Bupo
- U17 ➤ 3. Bupo
- U18 ➤ 4. Bupo
- U18/21 ➤ Jugend-/Juniorennationalmannschaft
- frei ➤ Bundesliga
- frei ➤ A-Nationalmannschaft / Olympia

Bezirkssichtungen

Bezirksauswahllehrgänge

- Mit den Sichtungen in den Bezirken beginnt die Förderschiene des BVV
- Gefördert wird, analog zum Weltverband FIVB, im Doppeljahrgang (weiblich: die älteren sind gerader JG, männlich: die älteren sind ungerader JG)
- Die vom Bezirksvorstand bestimmten Bezirksauswahltrainer der 7 bayerischen Regierungsbezirke sichten in ihrem Bereich und nominieren die Bezirksauswahl
- Die Bezirksauswahltrainer führen erste Kadermaßnahmen/Lehrgänge durch und stellen die besten/perspektivreichsten Spielerinnen in bis zu 6 ZweierTeams zusammen.
- Diese treten dann zu ihrem ersten „Verbandswettkampf“, den **Bayernpokal Nord** und **Bayernpokal Süd**, an.

1. Bayernpokal Nord/Süd

- Die Bezirke präsentieren erstmals Ihre Talente auf dem „kleinen Bayernpokal“. Dieser wird zweigeteilt in Nord (Mfr, Ufr, Ofr, Opf,) und Süd (Obb, Ndb, Schw) jeweils als eintägiges Turnier mit einem der Teilnehmerzahl und sonstigen Gegebenheiten angepassten Modus in der Spielform 2:2 ausgetragen.
- Die Landestrainer sichten bei diesen Turnieren erstmals einen Pool von bis zu 30 Spielerinnen, die für die Bayernauswahl in Frage kommen könnten
- Es folgt zeitnah der/die ersten BVV-Lehrgangsmaßnahmen (zentrale Sichtung), bei dem die Spielerinnen weiterführenden Tests durch die Landestrainer unterzogen werden.
- Ziel ist es, die besten und perspektivreichsten Spielerinnen zu finden.



2. Bayernpokal

- Der 2. Bayernpokal wird parallel mit dem 4. Bayernpokal des älteren Doppeljahrganges ausgetragen. Die „Kleinen“ spielen erstmals 6:6. Der Pokal dient den Landestrainern als weitere Sichtung und als Überprüfung der bisherigen Erkenntnisse.
- Mit Ende des Turnieres wird erstmalig ein 18 köpfiger BVV- Kader und gegebenenfalls ein Perspektivkader öffentlich benannt.
- Es beginnt die Zeit intensiverer Lehrgänge mit erhöhten Umfängen und spezifischeren Ausbildungsinhalten.
- Zielwettkampf dieses Ausbildungsabschnittes ist der **1. Bundespokal** im Oktober des darauffolgenden Jahres.
- Die Maßnahmen der Bezirke laufen parallel weiter.
- Es erfolgt eine erste Orientierung/Einbettung der Kader in das **pyramidale Fördersystem im BVV**.



3. Bayernpokal

- Der 3. Bayernpokal wird wiederum nur mit einem Doppeljahrgang im Rahmen eines Turnieres meist Ende April Anfang Mai gespielt.
- Er dient dem Landestrainer als „Nachsichtung“ für „Neulinge“, Spätentwickler und Quereinsteiger, die von den Bezirksauswahltrainern neu präsentiert werden sowie zur Überprüfung des Leistungsstandes aller bisherigen Kadermitgliederinnen.
- Es folgt gegebenenfalls eine Anpassung der Kaderbenennung und eine weitere intensive Vorbereitung mit mehreren Lehrgängen auf den **1. Bundespokal**



1. Bundespokal

- Der 1. Bundespokal ist der Zielwettkampf der ersten Ausbildungsphase im Rahmen der Förderung des BVV. Ziel ist es, den Bundestrainern beim Bundespokal die besten und perspektivreichsten Spielerinnen zu präsentieren.
- Der Bundespokal wird ebenfalls in 2 Turnieren (Nord und Süd) jeweils an einem Wochenende im Oktober ausgetragen. Die Ausrichter der Bundespokalturniere rollieren nach einem vom DVV vorgegebenen System.
- Er dient dem Bundestrainer Jugend (BtJ) als 1. Sichtung eines neuen Doppeljahrganges. Er nominiert bis zu 50 Spielerinnen die zu einer zentralen Sichtungswoche für die erstmalige Benennung eines 18 köpfigen Nationalmannschaftskaderkreises eingeladen werden. Diese Sichtungswoche findet meist Ende November in Kienbaum/Berlin statt. Die SpielerInnen bekommen eine Vorstellung vom Weg eines Leistungsvolleyballers aus Sicht des DVV.



4. Bayernpokal

- Der 4. Bayernpokal wird wieder mit 2 Doppeljahrgängen an einem Wochenende gespielt. Er fällt mit dem 2. Bayernpokal des jüngeren Jahrganges zusammen.
- Der 4. Bayernpokal ist der abschließende Wettkampf eines Doppeljahrganges im Rahmen der Förderung durch den BVV mittels der Bezirksauswahlen. Er ist die letzte Gelegenheit der Bezirksauswahltrainer, „neue“ Talente zu präsentieren.
- Demnach dient der 4. Bayernpokal dem Landestrainer als letzte, umfassende Sichtung eines Doppeljahrganges in Bayern. Natürlich wird die Leistungsentwicklung und der Leistungsstand der bisher benannten Kader genau beobachtet.
- Es erfolgt gegebenenfalls eine Anpassung der Kader.



2. Bundespokal (U16)

- Der 2. Bundespokal wird analog zum 1. Bundespokal mit Aufteilung in Nord und Süd gespielt.
- Der BTJ überprüft seine Entscheidungen.
- Er passt gegebenenfalls den Kaderstatus an.
- Die benannten und bestätigten Nationalspielerinnen werden von ihm mit Hilfe der Landesverbände in die Bundesstützpunkte empfohlen.

3. Bundespokal (U17)

- Dieser Bundespokal wird erstmalig als „großer“ Bundespokal gespielt, d.h. alle Landesverbände nehmen in einem zentralen Turnier teil.
- Der Bundestrainer überprüft seine bisherigen Kadernominierungen und passt sie gegebenenfalls an.
- Es steht für viele Spielerinnen (letztmalig?) die Entscheidung Leistungssport oder leistungsorientierter Sport (Wechsel an einen der Bundesstützpunkte) an.
- Der Bundestrainer trifft Vorauswahlen für das Erstligaprojekt in Berlin.



4. Bundespokal (U18)

- Der 4. Bundespokal ist auf max. 10 Teams beschränkt und ist seitens der Landesverbände fakultativ.
- Er beschließt den Förderzeitraum der Landesauswahl des BVV.
- Der Bundestrainer verschafft sich letztmalig, zentral einen Überblick über die Entwicklung und den Leistungsstand eines Jahrganges.

Jugend/JuniorInnennationalmannschaft

- Ab der erstmaligen Benennung eines Nationalmannschaftskaders nach dem 1. Bundespokal greift für die benannten Spielerinnen das Fördersystem des DVV.
- Eine frühzeitige Überführung der benannten Kader in die Bundesstützpunkte oder adäquate Ausbildungszentren wird angestrebt.
- Ziel ist das 1.Ligaprojekt in Berlin.
- Weiteres siehe Förderstruktur des DVV.



Bundesliga

- Der Weg zum Spitzensport führt auch über die Bundesligen.
- Alle Talente werden früher oder später in den Bundesligabetrieb eingebunden.
- Spielerinnen, die durch das Netz der Verbandsförderung geschlüpft sind, können ihre Entwicklung auch bei guten Bundesligavereinen nehmen.
- **Das Förderkonzept des BVV sieht als einziger Landesverband eine engmaschige breit angelegte Verbindung von Verbandsfördermaßnahmen und Vereinsförderung vor (siehe Konzept).**
- Letztendlich sollen alle Talente gut ausgebildet werden, um das Niveau in den (Bundes)Ligen zu heben und unsere Sportart noch attraktiver zu machen.

A-Nationalmannschaft

- Ziel all dieser Maßnahmen seitens des BVV ist es, eine Förderstruktur anzubieten, die es ermöglicht:
 - viele außergewöhnliche Talente zu finden
 - diese auf den Weg zum Leistungssport zu bringen
 - und dabei *seinen* Anteil zu leisten, die Besten so auszubilden, dass die Deutsche Nationalmannschaft künftig bei der Vergabe von Olympischen Medaillen ein gewichtiges Wort mitreden wird.

Die Bayernauswahl

- Zeitschiene
- Nominierungen/Kaderzugehörigkeit
- Lehrgänge/Ausbildungsinhalte
- Sonstiges

Nominierung und Kaderzugehörigkeit

- Ein BVV-Kader wird erstmalig nach dem 2. Bayernpokal namentlich nominiert.
- Es werden bis zu 18 Spielerinnen in den engeren Kader und bis zu 6 Spielerinnen in einen Perspektivkader nominiert.
- Ab diesem Zeitpunkt gelten für diese SpielerInnen alle Rechte und Pflichten einer/s KaderspielerIn.
- Das Aktionsprogramm des BVV-Kaders wird im November veröffentlicht.
- Zu den Kadermaßnahmen werden die Spielerinnen gesondert ca. 3 Wochen vor der Maßnahme per E-Mail eingeladen.
- Kaderzugehörigkeit heißt nicht zwingend Teilnahme an den Lehrgängen.
- Die Kader werden regelmäßig zu den Ereignissen Bayernpokal und Bundespokal aktualisiert.
- Der Kaderstatus bleibt solange erhalten, bis die Spielerin gegenteiliges erfährt.
- Bei den Kaderlehrgängen fällt ein Eigenkostenanteil von 10€ pro Tag an.

Die Bayernauswahl

Informationen rund um die Kaderstrukturen

- Zeitschiene
- Nominierungen/Kaderzugehörigkeit
- Lehrgänge/Ausbildungsinhalte
- Sonstiges

1. Ausbildungsabschnitt (bis 2. Bayernpokal)

- Im ersten Ausbildungsabschnitt wird begonnen die drei Blöcke: **Athletik**, **Technik** und **Spielverständnis** in ihren Grundlagen zu bearbeiten. Die Gewichtung hängt dabei sehr stark von der Vorarbeit in den Bezirken ab.
- **Athletik**
Die Mädchen bekommen vermittelt, dass zum leistungsorientierten Ausüben eines Sportes die Arbeit am eigenen Körper eine immer wichtigere Rolle einnehmen wird. Zunächst nicht unbedingt zur Leistungssteigerung sondern zur Prophylaxe. Der Körper soll darauf vorbereitet werden, den Belastungen die der Sport mit sich bringen wird entgegenzutreten. Auf Rumpfstabilität, Körperhaltung und koordinative Aspekte wird hierbei besonders eingegangen. Es erfolgt eine erste, einfache Begutachtung durch eine Physiotherapeutin und gegebenenfalls Empfehlungen an die Eltern oder Heimtrainer.
- **Technik**
Die Grundtechniken oberes und unteres Zuspiel, Block und Angriff werden bearbeitet! Die Grundknotenpunkte (siehe Technikleitbilder) sollten zur Spielreife evtl. auch zur Wettkampfreife gebracht werden. Dem situativen Handeln, dem Einsatz der „richtigen“ Techniken kommt große Aufmerksamkeit zu.
- **Spielverständnis**
Das grundlegende Spielverständnis wird überwiegend mit Hilfe von verschiedensten Kleinfeldspielchen erweitert. Dabei wird besonders Wert darauf gelegt, neue Umstände (Regeln) schnell zu erfassen und entsprechende Spielstrategien, die zum (leichtmöglichsten) Erfolg führen selbstständig zu entwickeln.
Das Spielverständnis des aktuellen Zielwettkampfes 2:2 wird (wenn nötig) verfeinert und automatisiert.

4 Merksätze des 1. Ausbildungsabschnittes

1. Mein Körper braucht (Athletik)-„Ausbildung“

um viele gute Trainingseinheiten absolvieren zu können, die mich in meiner Sportart besser machen!

2. Gute Technik

verschafft mir in der Regel mehr Handlungsmöglichkeiten um schwierige Situationen erfolgreich zu lösen!

3. Vorwegdenken der Situation

ich habe immer im Blick, mehr noch im Kopf, was mit der nächsten Aktion passieren kann oder am wahrscheinlichsten passieren wird! Darauf reagiere ich immer mit meiner Körperhaltung oder Stellung!

4. Ort vor Person

Ich spiele mit jedem Ballkontakt einen optimalen Ort an!

Die Zielperson befindet sich selten schon am optimalen Ort, kann sich aber leicht während der Flugzeit des Balles an diesen bewegen! (klassische Situation: Läufer...)

5. positive Handlungsketten bewusst kreieren

Auch wenn nicht die geplante Situation eintritt, versuche ich mein bestes, den Ball noch so zu spielen, dass es meinem Partner möglichst leicht fällt, seine Aktion positiv auszuführen.

oder – im Falle der 3. Ballberührung - den Ball mit angepasstem Risiko dahin zu spielen, wo es dem Gegner am meisten weh tut!

2. Ausbildungsabschnitt

(bis 1. Bundespokal)

- Die Grundtechniken oberes und unteres Zuspiel, Block und Angriff werden gefestigt!
- Das grundlegende Spielverständnis des neuen Zielwettkampfes 6:6 wird erarbeitet!
- Es wird versucht die verschiedenen Basishandlungsketten/Abläufe zu automatisieren!
- Ein mögliches Aufschlag/ Block/ Feldabwehrsystem wird erarbeitet.
- Die Spielerinnen bekommen ein Verständnis für die „Hauptaufgaben“ an den verschiedenen Spielpositionen vermittelt.
- Sie werden langsam eingeführt zu erkennen, wie die individuellen Fähigkeiten mit den Hauptaufgaben der verschiedenen Positionen korrelieren können oder sollen, und wie dies in ein angepasstes Spielsystem 6:6 zusammengefügt werden kann.
- *Dabei wird darauf geachtet, dass keine zu frühen Begehrlichkeiten zur Spezialisierung auf Kosten von Ausbildungsinhalten entstehen. Jeder muss jede Position und damit Technik erlernen und ausfüllen können.*
- Einzig die Zuspielkandidaten erhalten in diesem Ausbildungsabschnitt bereits gesonderte spezialisierende Inhalte vermittelt!

Zentraler Merksatz des 2. Ausbildungsabschnittes

Jeder Ballkontakt (egal welchen Spielers) bedingt eine vorbereitende und eine nachgeschaltete Aktion eines jeden anderen Mitspielers auf dem Feld! (egal ob sie zum Ballkontakt führt oder nicht!)

Ein Team kann nur erfolgreich funktionieren, wenn die Einzelhandlungen verschiedener Spieler perfekt aufeinander abgestimmt sind und harmonisch ineinander greifen! Dabei hat jeder Spieler die Möglichkeit über individuelle Stärken/Bestleistungen das Niveau einer ganzen Mannschaft zu heben!

Wichtige Besonderheiten während des 2. Ausbildungsabschnittes

- Die „Ausbildung des Körpers“ - sprich kindgerechtes (gesundheitsorientiertes) Athletiktraining sollte in den „täglichen“ Trainingsablauf einfließen, evtl. gesondert begonnen werden.
- Die besten Spielerinnen eines BVV-Jahrganges können bereits in intakten Teams bei den Erwachsenen (bis in die Bayernliga) problemlos mitmischen, (Doppelspielrechte können im Einzelfall helfen dies zu gewährleisten, (siehe Spielrechte).
- Das Spielen und Trainieren in altersgerechten Jugendteams sollte weiterhin seinen Stellenwert haben.
- Zumindest in den wettkampffreien Phasen sollten auch im Verein gezielte technikentwickelnde Trainingsblöcke angeboten werden!
- **Die Spielerinnen sollten bereits in das pyramidale Fördersystem des BVV integriert oder jetzt eingebunden werden.**